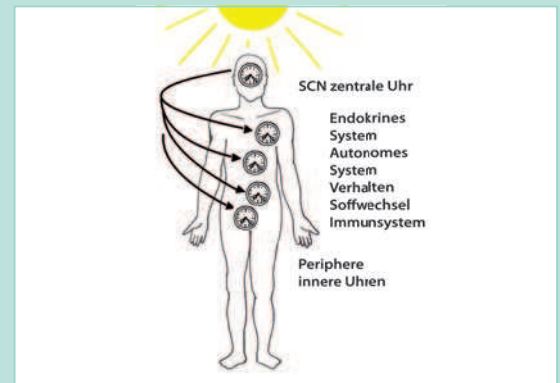


- 1** Editorial
- 4** **Originalia** Bernhard J. Hartwig, Isabella S. Bock  
Effektstärke
- 7** **Originalia** Gabriele Von Gimborn  
Therapieblockaden durch Zahn- und Kieferstörfelder
- 13** **Originalia** Torsten Liem, Miriam Havel  
Der suprachiasmatische Nukleus und seine klinische Bedeutung
- 21** **Originalia** Peter Levin  
Die Zukunft der Osteopathie liegt in der Aktivität
- 26** **Originalia** Björn Ehmke  
Die Identität der Osteopathie in Deutschland –  
Spurensuche nach einem beruflichen Selbstverständnis
- 30** **Interview** Anja Engel-Schulmeyer  
Renzo Molinari: „Die Osteopathie nimmt noch nicht den  
ihr gebührenden Platz in der Welt der Medizin ein“
- 32** **Medizinische Schnittpunkte** Andreas Böger  
Funktionelle Therapie beim Morbus Sudeck  
(„Complex Regional Pain Syndrome“, CRPS)
- 36** **COME Collaboration**  
COME Quantum Conference
- 37** **Berichte**  
- JustLittlejohn – 21. Internationaler Kongress des VOD e.V.  
- WPO Osteo aufgehoben
- 39** **Leserbrief**  
- Osteopathie vor 1945 – Geschichte der Familien Still und Laughlin  
- Stellungnahme des Autors
- 40** **Nachruf**  
Erinnerungen an Leon Chaitow
- 40** **Literatur**  
- Weihnachtstipp  
- Der holistische Mensch Johannes Huber  
- Das Dritte Ohr Joachim-Ernst Berendt  
- GOT – Ganzheitliche Osteopathische Therapie Wim Hermanns  
- Krankheitsursache Atlaswirbel Siegbert Tempelhof  
- Kreuzworträtsel
- 46** **Termine**
- 49** **Verbände und Gesellschaften**
- 60** **Impressum**



In ihrem Artikel zeigen **Bernhard Hartwig** und **Isabella Bock** auf, dass eine nachgewiesene Signifikanz einer Behandlung nicht zwangsläufig auch einen Nachweis praktischer Relevanz impliziert. Abhilfe schaffen könnte hier neben der immer zu berechnenden statistischen Signifikanz in osteopathischen Studien die Bestimmung der Effektstärke, z.B. nach Cohens d. Relevanz ist meist ab einer mittleren Effektstärke anzunehmen.  
**Seite 4**

Fühlen sich Patienten müde, ausgebrannt und ständig überfordert und ist keine medizinische Behandlung oder Diagnostik zielführend, dann liegt mit großer Wahrscheinlichkeit ein Störfeld vor. Der Artikel von **Gabriele Von Gimborn** beleuchtet den Umgang mit Zahn- und Kieferstörfeldern in der osteopathischen Praxis und stellt zahlreiche Fallbeispiele vor.  
**Seite 7**

Der Artikel von **Torsten Liem** und **Miriam Havel** stellt die Bedeutung des suprachiasmatischen Nukleus (SCN) für die tagesrhythmische Regulation des intrinsischen Zeitprogramms lebender Organismen vor und beschreibt die lokal wirksamen zirkadianen Mechanismen, die ebenso wie der SCN endogenen und exogenen Einflüssen unterliegen. Hinsichtlich der klinischen Relevanz zeigt sich, dass insbesondere chronisch kranke Menschen häufig Verschiebungen in ihren biologischen Rhythmen aufweisen, was bei der Behandlung entsprechend berücksichtigt werden sollte.  
**Seite 13**

Da der osteopathische Funktionsbegriff nur Funktion und Dysfunktion kennt, kann er die komplexe Realität der geweblichen Aktivität nicht fassen. Der Artikel von **Peter Levin** plädiert daher für eine Erneuerung der Osteopathie, die den Funktionsbegriff zugunsten der geweblichen Aktivität ablöst und dabei den Kern des manuellen Handelns bewahrt.  
**Seite 21**

Ein instabiles, uneinheitliches Fundament bei Ausbildung und Abschlüssen sowie fehlende festgelegte Ethikvorgaben spiegeln die schwierige Identifikation mit dem Beruf des Osteopathen im Innenaspekt und die Unterschiede in der Außenwahrnehmung wider, wie **Björn Ehmke** in seinem Artikel „Die Identität der Osteopathie in Deutschland – Spurensuche nach einem beruflichen Selbstverständnis“ beschreibt. In der Forderung nach Anerkennung ist die Osteopathie gut beraten, sich der Frage nach ihrem beruflichen Selbstverständnis von innen heraus zu stellen. Hier müssen auch die Verbände und die Ausbilder in die Pflicht genommen werden.  
**Seite 26**

Gerade für Osteopathen ist es wichtig, die aktuellen Diagnosekriterien des Morbus Sudeck/„complex regional pain syndrome“ (CRPS) zu kennen, damit der Patient rasch behandelt werden kann. Die funktionelle Restitution steht mittlerweile im Vordergrund der Therapie. Im September 2018 sind neue Leitlinien erschienen. Der Artikel von **Andreas Böger** stellt sie vor.  
**Seite 32**